

# Informationen auf Augenhöhe

Auszubildende berichten Schülern über ihren Beruf

VON KARSTEN KLAUS

**BÜCKEBURG.** „Mir hätte es gutgetan, hätte ich so etwas gehabt“, sagt Lukas Welker. Der angehende Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik von der Firma Ornamin erinnert sich nämlich noch gut an die Schwierigkeiten, für sich den passenden Beruf zu finden. Lukas ist einer von mehr als 20 Auszubildenden, die an diesem Tag in der Oberschule am Unterwallweg in einer ungewöhnlichen Rolle auftreten: Sie berichten 80 Schülerinnen und Schülern des neunten Jahrgangs über ihren Berufsalltag, über ihren Ausbildungsbetrieb – „Berufsberatung auf Augenhöhe“ sozusagen.

Elf Beratungskojen sind in der kleinen Sporthalle im Untergeschoss an diesem Tag abgeteilt, auf den Tischen liegen Info-Flyer und Produktmuster. Jeweils zwei Azubis aus heimischen Betrieben warten auf die Schüler, die in Kleingruppen immer für zehn Minuten zu ihnen kommen. Dann wird gewechselt. Der nächste Beruf ist an der Reihe, vom Restaurantfachmann bis zum Gärtner. Speed-Dating nennt man so etwas: Neugierde wecken, viele Infos aus erster Hand in kurzer Zeit erhalten.

Giuseppe Corica und seine Kollegin Nicole Barwich, angehende Restaurantfachleute, warten am Stand vom Schloss Bückeburg auf ihre nächsten „Kunden“. „Super“ finden die beiden diese Angebotsform. Dem können Jan Mütter und Melvin Kalsow nur zustimmen. Die beiden werden Industriemechaniker bei der Firma Wago. Ihre Erfahrung: Man sei natürlich beim



Giuseppe Corica und Nicole Barwich vom Schloss Bückeburg informieren über die Arbeit der Restaurantfachleute.

FOTO: KK

Du, das baue Distanz ab und erleichtere die Kontaktaufnahme – anders, als wenn beispielsweise der allmächtige Personalchef gegenüber sitzt. Natürlich verstehen sich alle als gute Botschafter ihrer Firma, doch sie berichten auch ungeschminkt über ihren Arbeitsalltag.

Und die Schülerinnen und Schüler? Die meisten stehen dieser Form der Berufsinformation sehr aufgeschlossen gegenüber, haben weniger Hemmungen als in hochhoffiziellen

Beratungsgesprächen. Auch Rektorin Inga Woltmann ist sehr angetan von dieser Veranstaltungsform. Es sei eine prima Ergänzung zu etablierten Angeboten der Schule wie dem Arbeitgeberabend, dem

Zukunftstag oder dem Besuch der Ideen-Expo in Hannover.

Willi Hartmann hört das gern. Er hat „Start – Schule trifft Beruf“ konzipiert und bietet diese niederschwellige Informationsveranstaltung jetzt den Schulen an. Für diese ist das Ganze kostenlos,

die vorgestellten Firmen leisten einen finanziellen Beitrag. 22 Termine sind für dieses Jahr bereits fest gebucht.

„Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten“, findet Hartmann. Die Schule brauche sich um nichts zu kümmern, die Schüler erhielten nur wenig ältere Ansprechpartner, zu denen es leicht falle, Kontakt aufzubauen. Und für die Firmen sei es in Zeiten grassierender Fachkräftemangels eine gute Gelegenheit, Nachwuchswerbung an der Basis zu betreiben. Freuen dürfen sich übrigens auch die Schulfördervereine. Diese profitieren

nach der Veranstaltung von einer 500 Euro-Spende vom Team Hartmann.

Hartmann möchte mit seinem Start-Projekt auch Zukunftsperspektiven vor Ort aufzeigen. Seiner Erfahrung nach haben viele junge Leute durchaus Interesse daran, in der Region zu bleiben, hier zu leben und zu arbeiten. An geeigneten Angeboten fehle es zumeist nicht – wohl aber an Informationen darüber. „Start – Schule trifft Beruf“ könne dazu beitragen, entsprechende Kontakte anzubahnen. Das Interesse bei Arbeitgebern und Schulen sei jedenfalls groß.

**azubify**  
www.AZUBIFY.DE/SCHAUMBURG